

Kassel, 19.05.2008

Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr
am Donnerstag, 15.05.2008, 17.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1. Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VII/22 für die Breslauer Straße/Industriezubringer Waldau Flughafen (Satzungsbeschluss) 101.16.900
2. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/39 "Ausstellungs- und Messegelände", 1. Änderung (Offenlegungsbeschluss) 101.16.901
3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/76 "Hotel Gude" (Offenlegungsbeschluss) 101.16.902
4. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/29, 1. Änderung "Parkhaus Raiffeisenstraße" (Offenlegungsbeschluss) 101.16.903
5. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentlichen Parkplätze im Erdgeschoss des Hauses Philosophenweg 10, Gemarkung Kassel, Flur 10, Flurstück 169/8 101.16.911
6. Umbau Kreuzung Altmarkt 101.16.823
7. Umbau Kreuzung Altmarkt 101.16.855
8. Grüne Welle auf Kasseler Hauptstraßen 101.16.858
9. Rad-City-Route 101.16.864
10. Konzept "Stärkung der Radfahrachse Bad Wilhelmshöhe - City" 101.16.922
11. Karlsplatz 101.16.872
12. Radweg Eugen-Richter-Straße 101.16.895
13. Betrieb der Regiotram auf der Harleshäuser Kurve 101.16.896
14. Verkehrsmanagementsystem für Kassel 101.16.899
15. Fahrgastzahlen Regiotram 101.16.924
16. Verbesserung des baulichen Zustandes der Oberflächen in der Königsstraße 101.16.925
17. Neugestaltung des Karlsplatzes
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 21.04.2008
Bericht des Magistrats
101.16.888

Vorsitzender Spitzenberg eröffnet die mit der Einladung vom 06. Mai 2008 ordnungsgemäß einberufene 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Zeidler bittet für die SPD-Fraktion wegen Beratungsbedarfs den Tagesordnungspunkt 8 abzusetzen.

Stadtverordneter Beig bittet für die Fraktion B90/Grüne wegen Beratungsbedarfs den Tagesordnungspunkt 14 abzusetzen.

Gegen die beiden Änderungswünsche erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Spitzenberg teilt mit, dass es aufgrund eines Versehens des Stadtverordneten-Büros versäumt wurde, einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21. April 2008 auf die heutige Tagesordnung zu setzen und bittet die Ausschussmitglieder um Zustimmung zur Erweiterung der Tagesordnung.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst gemäß § 10 (6) Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3 Mehrheit) bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung --

Enthaltung --

den

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Punkt 17 „Neugestaltung des Karlsplatzes, Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21.04.2008, Bericht des Magistrats, 101.16.888, ergänzt.

Vorsitzender Spitzenberg schlägt vor, den neu aufgenommenen Tagesordnungspunkt 17 nach den Vorlagen des Magistrats (an sechster Stelle) gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 11 zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Spitzenberg stellt die Tagesordnung in der geänderten Form fest.

1. Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VII/22 für die Breslauer Straße/Industriezubringer Waldau Flughafen (Satzungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats
- 101.16.900 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der formalen Aufhebung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VII/22 für die Breslauer Straße / Industriezubringer Waldau Flughafen wird zugestimmt.

Die Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VII/22 für die Breslauer Straße / Industriezubringer Waldau Flughafen wird gemäß § 10 des Baugesetzbuches als Satzung beschlossen.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VII/22 für die Breslauer Straße/Industriezubringer Waldau Flughafen (Satzungsbeschluss), 101.16.900, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Zeidler

Für die Dauer der Beratung und Abstimmung des Tagesordnungspunktes 2 verlässt Stadtverordneter Meil wegen Widerstreits von Interessen (§ 25 HGO) den Sitzungssaal.

2. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/39 "Ausstellungs- und Messegelände", 1. Änderung (Offenlegungsbeschluss)
Vorlage des Magistrats
- 101.16.901 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Entwurf des Bebauungsplans der Stadt Kassel Nr. VII/39 „Ausstellungs- und Messegelände“, 1. Änderung, wird zugestimmt.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VII/39 "Ausstellungs- und Messegelände", 1. Änderung (Offenlegungsbeschluss), 101.16.901, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kalb

3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/76 "Hotel Gude" (Offenlegungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats
- 101.16.902 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (gemäß § 12 (1) Abs. 1 Baugesetzbuch) für den Bereich südlich der Frankfurter Straße beidseitig der Straße Wartekuppe wird zugestimmt.

Ziel und Zweck der Planung ist die planungsrechtliche Sicherung der baulichen Entwicklung des Hotel „Gude“ in Kassel Niederzwehren.

Das Verfahren wird gemäß § 13a Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren durchgeführt. Ein Umweltbericht wird nicht erstellt.

Den Anregungen eines privaten Einwenders zur Geschossigkeit des Neubaus wird nicht entsprochen.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. VIII/76 "Hotel Gude" (Offenlegungsbeschluss), 101.16.902, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Beig

4. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/29, 1. Änderung "Parkhaus Raiffeisenstraße" (Offenlegungsbeschluss)

Vorlage des Magistrats

- 101.16.903 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der rechtsverbindliche Bebauungsplan der Stadt Kassel I/29 „Park Schönfeld, Leimbach, Heckerwiesenstraße, Raiffeisenstraße, Frankfurter Straße, Bahnhof Niederzwehren wird in einem Teilbereich geändert, um nach der Geschäftsaufgabe des Autohauses Rößler die Grundstücke neu zu nutzen. Insbesondere soll hier ein Parkhaus für das gegenüberliegende Grandhotel La Strada entstehen.

Der Bebauungsplan der Stadt Kassel I/29, 1. Änderung „Parkhaus Raiffeisenstraße“ wird gemäß § 13a Baugesetzbuch als Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren aufgestellt.

Dem Entwurf des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/29, 1. Änderung „Parkhaus Raiffeisenstraße“ wird zugestimmt.

Der Bebauungsplanentwurf der Stadt Kassel I/29, 1. Änderung „Parkhaus Raiffeisenstraße“ wird öffentlich ausgelegt.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst nach kurzer Aussprache bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/29, 1. Änderung "Parkhaus Raiffeisenstraße" (Offenlegungsbeschluss), 101.16.903, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Domes

5. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentlichen Parkplätze im Erdgeschoss des Hauses Philosophenweg 10, Gemarkung Kassel, Flur 10, Flurstück 169/8

Vorlage des Magistrats

- 101.16.911 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Einziehung der auf dem beigefügten Lageplan schraffiert markiert dargestellten öffentlichen Verkehrsfläche der öffentlichen Parkplätze im Erdgeschoss des Hauses Philosophenweg 10, Gemarkung Kassel, Flur 10, Flurstück 169/8, für jeglichen Verkehr wird zugestimmt. Ein Verkehrsbedürfnis für die zuvor genannte Fläche besteht nicht mehr. Das Wegeeinziehungsverfahren nach den Bestimmungen des Hessischen Straßengesetzes vom 09.10.1962 ist einzuleiten.“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Einleitung eines Wegeeinziehungsverfahrens nach § 6 des Hessischen Straßengesetzes für die öffentlichen Parkplätze im Erdgeschoss des Hauses Philosophenweg 10, Gemarkung Kassel, Flur 10, Flurstück 169/8, 101.16.911, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Lippert

Die Tagesordnungspunkte 11 und 17 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam aufgerufen:

17. Neugestaltung des Karlsplatzes
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 21.04.2008
Bericht des Magistrats
101.16.888

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, die im Jahre 2005 diskutierten Planungen für eine Neugestaltung des Karlsplatzes, den Stand der damaligen Diskussion, die weitere Entwicklung des Projekts sowie den Grund für deren Ende im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in der Sitzung im Mai 2008 vorzustellen.

Stadtbaurat Witte gibt den geforderten Bericht ab und beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.
Vorsitzender Spitzenberg erklärt abschließend den Tagesordnungspunkt für erledigt.

Zur Kenntnis genommen

11. Karlsplatz
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.16.872 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:
Der Magistrat wird aufgefordert, einen Ideenwettbewerb für den Karlsplatz auszuschreiben. Grundlage für den Wettbewerb sind die Ergebnisse des Offenen Stegreifwettbewerbs „Stadtplätze“ aus dem Jahre 1990, den Ideen (Planerentwurf) der Anlieger des Karlsplatzes und den Vorstellungen des Planungsamtes, die den Anliegern am 24.06.2003 vorgestellt wurden.

Nach ausführlicher Aussprache zieht Stadtverordneter Beig den Antrag seiner Fraktion zurück.

Der Antrag wurde von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam aufgerufen:

7. Umbau Kreuzung Altmarkt

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.16.855 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Warum soll bei den Planungen zum Umbau der Kreuzung Altmarkt von den Empfehlungen des Gutachters Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH aus dem Jahr 2005 abgewichen werden, der eine ebenerdige Fußgängerquerung über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ ausdrücklich nicht empfohlen hat?
2. Wurden hierzu die maßgeblichen Ämter und die Polizei befragt?
3. Wie sehen ggf. deren Stellungnahmen zu den Planungen aus, auch über die Straße „An der Fuldabrücke“ eine ebenerdige Fußgängerquerungsmöglichkeit zu schaffen?
4. Welches Fußgängeraufkommen wird für diesen Knotenpunktarm prognostiziert?
5. Welches Fußgängeraufkommen wird für die anderen Knotenpunktarme Brüderstraße, Kurt-Schumacher-Straße u. Weserstraße prognostiziert?
6. Welche Verlustzeiten sind für den bisher freilaufenden Rechtsabbieger aus der Brüderstraße Ri. „An der Fuldabrücke“ bei einer ebenerdigen Fußgängerquerungsmöglichkeit über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ zu erwarten?
7. Welche Staulänge ergibt sich daraus?
8. Welche Wartezeitsummen ergeben sich für Fußgänger bei ebenerdigen Querungen über alle 4 Knotenpunktarm der Kreuzung Altmarkt?
9. Welche Qualitätsstufen der Verkehrsabwicklung ergeben sich für die verschiedenen Verkehrsarten an allen Zufahrten bzw. Fußgängerfurten und wie sehen diese im Vergleich zum Bestand aus?
10. Wie wirken sich nach dem Umbau die zusätzlichen Rückstauungen und die damit verbundenen längeren Standzeiten der Fahrzeuge auf die Feinstaubbelastung sowie auf die CO₂-Belastung sowohl im Bereich der Kreuzung als auch im gesamten Innenstadtbereich aus?

Stadtbaurat Witte beantwortet die Anfrage und sagt in der anschließenden Aussprache auf Bitten des Vorsitzenden Spitzenberg die Antwort des Magistrats nochmals in schriftlicher Form als Anlage zur Niederschrift zu.

Vorsitzender Spitzenberg erklärt den Tagesordnungspunkt für erledigt.

Die Anfrage ist beantwortet.

6. **Umbau Kreuzung Altmarkt**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.823 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, auf die Umsetzung einer ebenerdigen Fußgängerquerung im Bereich der Kreuzung Altmarkt/An der Fuldabrücke zu verzichten und stattdessen die vorhandene Fußgängerunterführung qualitativ so zu verbessern, dass für Fußgänger und Radfahrer ein sicheres und barrierefreies Queren der Kreuzung ohne Wartezeiten möglich ist.

Stadtverordneter Kalb begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst nach kurzer Aussprache bei

Zustimmung: CDU, FDP

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Umbau Kreuzung Altmarkt, 101.16.823, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Merz

8. Grüne Welle auf Kasseler Hauptstraßen

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.16.858 -

Abgesetzt

9. Rad-City-Route

Gemeinsamer Antrag
- 101.16.864 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Zuge der Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein fahrradfreundlicheres Kassel auf der Achse City – ICE-Bahnhof die abschnittsweise Ausweisung von Fahrradstraßen vorzunehmen. Begonnen werden soll diese „Rad-City-Route“ mit der Umwidmung des Königstors.

Stadtverordneter Rönz begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: SPD, CDU, FDP

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der gemeinsame Antrag betr. Rad-City-Route, 101.16.864, wird **abgelehnt**.

Für die Fraktion B90/Grüne bringt Stadtverordneter Beig folgenden Änderungsantrag ein:

Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Zuge der Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein fahrradfreundlicheres Kassel auf der Achse City – ICE-Bahnhof die abschnittsweise Ausweisung von Fahrradstraßen vorzunehmen.

Der Magistrat wird gebeten, ein Konzept für eine Rad-City-Route im Königstor vorzulegen, das die Interessen der Radfahrer, Fußgänger und Anlieger berücksichtigt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: SPD, CDU, FDP

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne zum gemeinsamen Antrag betr. Rad-City-Route, 101.16.864, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Kalb

10. Konzept "Stärkung der Radfahrrachse Bad Wilhelmshöhe - City"
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und FDP
- 101.16.922 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, Vorschläge für eine Verbesserung der Radfahrverbindungen zwischen Bahnhof Wilhelmshöhe und City unter Einbeziehung der topografisch günstigen Herkulesstraße, Goethestraße und des Königstors auszuarbeiten und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in Form eines Konzepts „Stärkung der Radfahrrachse Bad Wilhelmshöhe – City“ vorzulegen.
2. Ebenfalls sollten Vorschläge für Radwege zwischen den Universitäts-Standorten am Holländischen Platz und dem Fachbereich Elektrotechnik/Informatik, Wilhelmshöher Allee/Königstor konzipiert werden.
3. Ziel ist es, die Nutzung des Fahrrads auf dieser wichtigen Verkehrsachse nachhaltig und gleichberechtigt unter Beibehaltung des Kfz-Verkehrs ohne Schaffung von Einbahnstraßen voran zu bringen und vorhandene Gefahrenpunkte zu beseitigen. Dabei sind Maßnahmen zur Wegweisung ebenso zu prüfen, wie Fahrstreifenmarkierungen und die Ausweisung von Straßenabschnitten, z. B. im Königstor, mit Vorrang für Radfahrer.
4. Bei der Erarbeitung des Konzepts sind die Anlieger der betroffenen Straßen wie auch die Ortsbeiräte in die Diskussion einzubeziehen sowie die Auswirkungen auf andere Verkehrsarten und -wege zu ermitteln.

Stadtverordneter Zeidler begründet den gemeinsamen Antrag und ändert diesen auf Anregung des Stadtverordneten Domes, Fraktion Kasseler Linke.ASG, in der anschließenden Aussprache wie folgt ab:

Geänderter gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, Vorschläge für eine Verbesserung der Radfahrverbindungen zwischen Bahnhof Wilhelmshöhe und City unter Einbeziehung der topografisch günstigen Herkulesstraße, Goethestraße und des Königstors auszuarbeiten und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in Form eines Konzepts „Stärkung der Radfahrachse Bad Wilhelmshöhe – City“ vorzulegen.
2. Ebenfalls sollten Vorschläge für Radwege zwischen den Universitäts-Standorten am Holländischen Platz und dem Fachbereich Elektrotechnik/Informatik, Wilhelmshöher Allee/Königstor konzipiert werden.
3. Ziel ist es, die Nutzung des Fahrrads auf dieser wichtigen Verkehrsachse nachhaltig und gleichberechtigt unter Beibehaltung des Kfz-Verkehrs ohne Schaffung von Einbahnstraßen voran zu bringen und vorhandene Gefahrenpunkte zu beseitigen. Dabei sind Maßnahmen zur Wegweisung ebenso zu prüfen, wie Fahrstreifenmarkierungen und die Ausweisung von Straßenabschnitten, z. B. im Königstor, mit Vorrang für Radfahrer.
4. Bei der Erarbeitung des Konzepts sind die Anlieger der betroffenen Straßen wie auch die Ortsbeiräte in die Diskussion **und die Verkehrs- und Umweltverbände** einzubeziehen sowie die Auswirkungen auf andere Verkehrsarten und –wege zu ermitteln.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei Stimmengleichheit

Zustimmung: SPD, FDP
Ablehnung: CDU, B90/Grüne
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der geänderte gemeinsame Antrag der Fraktionen von SPD und FDP betr. Konzept "Stärkung der Radfahrachse Bad Wilhelmshöhe - City", 101.16.922, wird **abgelehnt**.

Stadtverordneter Domes bringt für seine Fraktion folgenden Änderungsantrag ein:

Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Im Absatz 3 des geänderten gemeinsamen Antrages der Fraktionen von SPD und FDP werden im ersten Satz die Worte „und gleichberechtigt unter Beibehaltung des Kfz-Verkehrs ohne Schaffung von Einbahnstraßen“ gestrichen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG
Ablehnung: SPD, CDU, FDP
Enthaltung: B90/Grüne
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG zum geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und FDP betr. Konzept "Stärkung der Radfahrrachse Bad Wilhelmshöhe - City", 101.16.922, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Rönz

12. Radweg Eugen-Richter-Straße

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, B90/Grüne und FDP
- 101.16.895 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste
Sitzung vorgemerkt.**

13. Betrieb der Regiotram auf der Harleshäuser Kurve

Antrag der SPD-Fraktion
- 101.16.896 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste
Sitzung vorgemerkt.**

14. Verkehrsmanagementsystem für Kassel

Antrag der SPD-Fraktion
- 101.16.899 -

Abgesetzt

15. Fahrgastzahlen Regiotram

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.924 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste
Sitzung vorgemerkt.**

- 16. Verbesserung des baulichen Zustandes der Oberflächen in der
Königsstraße**
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.16.925 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste
Sitzung vorgemerkt.**

Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

Alfons Spitzenberg
Vorsitzender

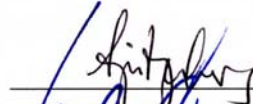
Elisabeth Spangenberg
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

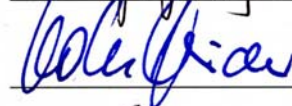
zur 24. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Verkehr am
Donnerstag, 15.05.2008, 17.00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Mitglieder

Alfons Spitzenberg, CDU
Vorsitzender



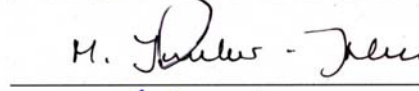
Volker Zeidler, SPD
1. Stellvertretender Vorsitzender



Dieter Beig, B90/Grüne
2. Stellvertretender Vorsitzender




Dr. Monika Junker-John, SPD
Mitglied



Ellen Lappöhn, SPD *(E. Meil)*
Mitglied



Manfred Merz, SPD
Mitglied



Wolfgang Rudolph, SPD
Mitglied



Dominique Kalb, CDU
Mitglied



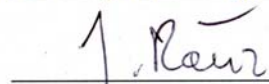
Wolfram Kieselbach, CDU
Mitglied



Dr. Norbert Wett, CDU
Mitglied



Gernot Rönz, B90/Grüne
Mitglied



Norbert Domes, Kasseler Linke.ASG
Mitglied



André Lippert, FDP
Mitglied



Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Pasquale Malva,
Vertreter des Ausländerbeirates

Malva

Magistrat

Norbert Witte, CDU
Stadtbaurat

Witte

Schriftführung

Elisabeth Spangenberg,
Schriftführerin

Spangenberg

Verwaltung/Gäste

Stadtplanung + Bauaufsicht

Kunpenlung

Straßenverkehrsamt

[Signature]

Straßenverkehrsamt

J. J. (Späth)

ADFC KASSEL

[Signature]

Seniorenbeirat
Heim der Seniorenbeirat

[Signature]
[Signature]

Straßenverkehrsamt

[Signature]

**Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für
Stadtentwicklung und Verkehr am ~~17.04.2008~~ 15.05.2008
Anfrage vom 06.03.2008 zum Ausbau Altmarkt, Vorlage Nr. 101.16.855**

Zu 1. „Warum soll bei den Planungen zum Umbau der Kreuzung Altmarkt von den Empfehlungen des Gutachters Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH aus dem Jahr 2005 abgewichen werden, der eine ebenerdige Fußgängerquerung über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ ausdrücklich nicht empfohlen hat?“

Nachdem die von der Bau- und Planungskommission am 02.12.2005 beschlossene Vorplanung zu einer Entwurfsplanung weiter konkretisiert wurde, drängte sich bei näherer Betrachtung der Verkehrsabläufe - insbesondere für mobilitätsbeeinträchtigte Fußgänger als auch für Radfahrer - eine verbesserungsfähige und optimierungswürdige Gestaltung des Knotenpunktarmes „An der Fuldabrücke“ auf. Da in der ersten signaltechnischen Untersuchung eine ebenerdige Querung über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ nicht untersucht wurde, ist ein zweites Gutachten an die Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft mbH vergeben worden, in der die Möglichkeiten einer ebenerdigen Querung über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ und die Auswirkungen auf alle Verkehrsströme und Verkehrsarten untersucht werden sollten. Eine Abwägung und neue Betrachtung zwischen dem Ergebnis von 2005 und der neu entwickelten Lösung von 2007 führte dann in der Konkretisierung des Entwurfs zu der vorgelegten Planung mit Fußgängerfurten an allen Knotenpunktarmen. Sämtliche zu berücksichtigende Aspekte wurden dabei einer sorgfältigen Prüfung und Bewertung unterzogen. Die vollständige Anlage von oberirdischen Furten ist im Ergebnis dieser Betrachtung unverzichtbar und verhältnismäßig.

Zu 2. „Wurden hierzu die maßgebenden Ämter und die Polizei befragt?“

Die relevanten Träger öffentlicher Belange wurden beteiligt. Die Polizei wurde am 07.11.2007 im Rahmen einer Erörterungsveranstaltung in Anwesenheit des Gutachters durch das Straßenverkehrsamt beteiligt.

Zu 3. „Wie sehen ggf. deren Stellungnahmen zu den Planungen aus, auch über die Straße „An der Fuldabrücke“ eine ebenerdige Fußgängerquerungsmöglichkeit zu schaffen?“

Die neue Vorzugslösung wurde im Detail am 07.11.2007 vom Gutachter im Straßenverkehrsamt unter Beteiligung der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde, der Signalsteuerung und des Straßenbaulastträgers als Planaufsteller vorgestellt und intensiv diskutiert. Seitens der Polizei wurden Sicherheitsbedenken hinsichtlich der ebenerdigen Fußgängerquerung über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ vorgetragen. Die Polizei äußerte hier konkret Bedenken aus Sicht der Verkehrssicherheit zu möglichen Konflikten zwischen rechts abbiegenden Kfz und parallel querenden Fußgängern sowie Radfahrern, da dies gegenüber heute eine Veränderung darstellt.

Zu 4. „Welches Fußgängeraufkommen wird für diesen Knotenarm prognostiziert?“ (An der Fuldabrücke):

42 Fußgänger pro Stunde in beiden Laufrichtungen
(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2005, Anlage 1, Blatt 5)

...

Zu 5. „Welches Fußgängeraufkommen wird für die anderen Knotenpunktarme prognostiziert?“:

Fußgänger pro Stunde in beiden Laufrichtungen über:

Brüderstraße: 52

Kurt-Schumacher Straße: 124

Weserstraße: 146

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2005, Anlage 1, Blatt 5)

Allgemein zu 6. bis 9.:

Alle im Folgenden angegebenen Werte beziehen sich auf Ergebnisse der Verkehrssimulationen bei Betrachtung eines Verkehrsspitzenzeitraumes 15:45 bis 16:45 Uhr.

Zu 6. „Welche Verlustzeiten sind für den bisher freilaufenden Rechtsabbieger aus der Brüderstraße Ri. „An der Fuldabrücke“ bei einer ebenerdigen Fußgängerquerungsmöglichkeit über den Knotenpunktarm „An der Fuldabrücke“ zu erwarten?“:

Im Mittel 134 s pro Fahrzeug.

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Tabelle 4, S. 15)

Zur Erläuterung des Begriffs „Verlustzeit“: Dies ist die Zeit, die ein Fahrzeug warten muss, bis es abbiegen kann. 134 s entsprechen 1,3 Signalumläufen. Ein „Signalumlauf“ ist die Zeit vom Grünzeitbeginn bis zum nächsten Grünzeitbeginn für eine Fahrtrichtung. Das heißt, dass in der Regel mehr als ein Signalumlauf, aber nie zwei volle Signalumläufe gewartet werden muss.

Heute entstehen an diesem Knoten in dieser Fahrbeziehung nie Verlustzeiten, da der Rechtsabbieger nie anhalten muss. Die heute bereits vorhandenen Verlustzeiten an der Lichtsignalanlage Steinweg/Tränkeforte sind nicht ermittelt worden.

Zu 7. „Welche Staulänge ergibt sich daraus?“

Im Mittel ca. 400 m gegenüber theoretisch Null im Bestand bei freiem Rechtsabbieger und ca. 100 m bei Variante 3 b. Es treten jedoch bereits heute an der Fußgängerschutzanlage Tränkeforte Rückstaus auf.

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Anlage 7, Blatt 3/9)

Hier gelten analog die Aussagen zu den Verlustzeiten. Diese Staulänge ist aber allein nicht aussagekräftig. Es ist auch entscheidend, wie viel Fahrzeuge in einer Grünphase maximal rechts abbiegen können. Je Signalumlauf stehen hier 39 s Grünzeit für den Rechtsabbieger, davon 15 s mit Grünpfeil, d.h. freies Abbiegen ohne Freigabe der parallelen Fuß- und Radfahrerfurt, und 24 s mit Vollsignal, d.h. unter Beachtung der dann auch freigegebenen parallelen Fuß- und Radfahrerfurt, zur Verfügung. Wenn kein Fußgänger oder Radfahrer die Furt nutzt, können je Signalumlauf 22 Kfz rechts abbiegen.

Zu 8. „Welche Wartezeitsummen ergeben sich für Fußgänger bei ebenerdigen Querungen über alle 4 Knotenpunktarme der Kreuzung Altmarkt?“:

Die mittleren Wartezeiten für einen Fußgängerlauf über alle 4 Knotenarme betragen: 148 s im Uhrzeigersinn laufend, 186 s gegen den Uhrzeigersinn laufend.

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Bild 1, S.10)

Zu 9. „Welche Qualitätsstufen der Verkehrsabwicklung ergeben sich für die verschiedenen Verkehrsarten an allen Zufahrten bzw. Fußgängerfurten und wie sehen diese im Vergleich zum Bestand aus?“:

Qualitätsstufen Kfz-Verkehr			
Zufahrt	Richtung	Bestand	Furten über alle 4 Knotenarme (Variante 4b)
An der Fuldabrücke	Geradeaus/Rechts	C	F
	Links	F	F
Brüderstraße	Geradeaus	D	E
	Rechts	Unsignalisiert	F
	Links	D	D
Kurt-Schumacher-Straße	Geradeaus/Rechts	C	C
	Links	C	C
Weserstraße	Geradeaus/Rechts	D	D
	Links	F	F

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Tabelle 4, S. 15)

Qualitätsstufen Fußgänger			
Fußgängerfurt	Gehrichtung	Bestand	Furten über alle 4 Knotenarme (Variante 4b)
An der Fuldabrücke	Richtung Brüderstraße	Keine Qualitätseinstufung, da Tunnelführung	D
	Richtung Weserstraße		F
Brüderstraße	Richtung Zisselbrunnen		E
	Richtung Fuldabrücke		D
Kurt-Schumacher-Straße	Richtung Weserstraße		E
	Richtung Zisselbrunnen		D
Weserstraße	Richtung Kurt-Schumacher-Straße		E
	Richtung Fuldabrücke		E

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Tabelle 5, S. 17)

Qualitätsstufen Radverkehr			
Radwegefurt über	Fahrtrichtung	Bestand	Furten über alle 4 Knotenarme (Variante 4b)
An der Fuldabrücke	Richtung Weserstraße	Keine Qualitätseinstufung, da separate Radführung nur teilweise vorhanden	C
Brüderstraße	Richtung Fuldabrücke		B
Kurt-Schumacher-Straße	Richtung Zisselbrunnen		B
Weserstraße	Richtung Kurt-Schumacher-Straße		C

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Tabelle 6 Rad, S.18)

Qualitätsstufen ÖPNV			
Zufahrt	Richtung	Bestand	Furten über alle 4 Knotenarme (Variante 4b)
An der Fuldabrücke	Richtung Kurt-Schumacher-Straße	D	D
Kurt-Schumacher-Straße	Richtung Brüderstraße	F	F
	Richtung Fuldabrücke	C	D
	Richtung Weserstraße	C	C
Weserstraße	Richtung Kurt-Schumacher-Straße	B	C

(Quelle: Gutachten Dr. Brenner 2007, Tabelle 6 ÖPNV, S.20)

...

In der Anlage sind die Qualitätsstufen (Quelle: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen HBS 2001, Fassung 2005) erläutert.

Zu 10. „Wie wirken sich nach dem Umbau die zusätzlichen Rückstauungen und die damit verbundenen längeren Standzeiten der Fahrzeuge auf die Feinstaubbelastung sowie die CO₂-Belastung sowohl im Bereich der Kreuzung als auch im gesamten Innenstadtbereich aus?“

Eine belastbare Modellrechnung zur Abbildung möglicher lufthygienischer Auswirkungen einer veränderten Verkehrsführung am Altmarkt liegt nicht vor. Eine quantitative Beurteilung der Veränderungen muss daher aus dem Verkehrsmodell geschätzt werden. Dabei ist zwischen Emissionen und Immissionen zu unterscheiden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Emissionen, also die zusätzliche Erzeugung von CO₂ und Feinstaub zwar zunehmen, dass diese Zunahme aber in der Relation deutlich geringer ausfällt als z.B. die Zunahme der Wartezeiten. Zusätzlich ist zu bedenken, dass der straßenbezogene Anteil der Feinstaubbelastung in der Brüderstraße bei ca. 15% liegt und sich steuerungsbedingte Änderungen nur auf diesen Anteil auswirken.

Die Immissionen, also die Wirkung auf den Menschen, liegen aufgrund der topografischen Gegebenheiten (der Altmarkt ist aufgrund der Kreuzungssituation und der Nähe zur Fulda relativ gut durchlüftet) höchstwahrscheinlich niedriger. Da die Veränderungen insgesamt im Rahmen der normalen Streubreite des innerstädtischen Verkehrs liegen, ist eine erkennbare Rückwirkung auf den gesamten Innenstadtbereich nicht zu erwarten.

Hinweis:

Für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 17. April 2008 wird noch eine Synopse zwischen den beiden Gutachten aus 2005 und dem aus 2007 erstellt.



Gunnar Polzin

Anlage
Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs

6.3.2 Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs

Zur Einteilung der Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs (QSV) A bis F gelten für die einzelnen Verkehrsarten und Verkehrsmittel die Grenzwerte der mittleren Wartezeit nach Tabelle 6-2.

Tabelle 6-2: Grenzwerte für die Qualitätsstufen der verschiedenen Verkehrsteilnehmergruppen und Verkehrsarten

QSV	zulässige mittlere Wartezeit w [s]				Prozentsatz der Durchfahrten ohne Halt [%]
	Straßengebundener ÖPNV	Fahrradverkehr	Fußgängerverkehr ¹⁾	Kraftfahrzeugverkehr (nicht koordinierte Zufahrten)	Kraftfahrzeugverkehr (koordinierte Zufahrten)
A	≤ 5	≤ 15	≤ 15	≤ 20	≥ 95
B	≤ 15	≤ 25	≤ 20	≤ 35	≥ 85
C	≤ 25	≤ 35	≤ 25	≤ 50	≥ 75
D	≤ 40	≤ 45	≤ 30	≤ 70	≥ 65
E	≤ 60	≤ 60	≤ 35	≤ 100	≥ 50*
F	> 60	> 60	> 35	> 100	< 50*

¹⁾ Zuschlag von 5 s bei Überquerung von mehreren Furten
* Koordinierung unwirksam

Die einzelnen Qualitätsstufen bedeuten:

Stufe A: Die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer kann ungehindert den Knotenpunkt passieren. Die Wartezeiten sind sehr kurz.

Stufe B: Alle während der Sperrzeit ankommenden Verkehrsteilnehmer können in der nachfolgenden Freigabezeit weiterfahren oder -gehen. Die Wartezeiten sind kurz.

Stufe C: Nahezu alle während der Sperrzeit ankommenden Verkehrsteilnehmer können in der nachfolgenden Freigabezeit weiterfahren oder -gehen. Die Wartezeiten sind spürbar. Beim Kraftfahrzeugverkehr tritt im Mittel nur geringer Stau am Ende der Freigabezeit auf.

Stufe D: Im Kraftfahrzeugverkehr ist ständiger Reststau vorhanden. Die Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmer sind beträchtlich. Der Verkehrszustand ist noch stabil.

Stufe E: Die Verkehrsteilnehmer stehen in erheblicher Konkurrenz zueinander. Im Kraftfahrzeugverkehr stellt sich ein allmählich wachsender Stau ein. Die Wartezeiten sind sehr lang. Die Kapazität wird erreicht.

Stufe F: Die Nachfrage ist größer als die Kapazität. Die Fahrzeuge müssen bis zu ihrer Abfertigung mehrfach vorrücken. Der Stau wächst stetig. Die Wartezeiten sind extrem lang. Die Anlage ist überlastet.

Kraftfahrzeugverkehr

Für den Kraftfahrzeugverkehr wird die Qualität des Verkehrsablaufs in nicht koordinierten Zufahrten nach der Größe der mittleren Wartezeit beurteilt. In koordinierten Zufahrten sollte die Qualität nach dem Prozentsatz der erreichten Durchfahrten oder nach der Anzahl der Halte bewertet werden, was letztlich der Zielstellung der Koordinierung entspricht.

ÖPNV

Die Beurteilung der Wartevorgänge von ÖV-Fahrzeugen an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlage ist vielfach auch im Zusammenhang mit der Betriebsabwicklung an Haltestellen zu sehen.

Fußgängerverkehr

Beim Fußgängerverkehr kann zusätzlich die maximale Wartezeit für die Fußgänger angegeben werden, die genau der Dauer der Sperrzeit der Fußgängerfurt bei Festzeitsteuerung entspricht, wenn nur eine Furt zu begehen ist. Müssen Fußgänger mehrere Furten nacheinander nutzen, sollten die Signalzeiten der Furten so aufeinander abgestimmt werden, dass der Knotenpunkt in einem Zug passiert werden kann. Beim Überschreiten der Fahrbahn mit mehreren Furten kann die zulässige mittlere Wartezeit für die einzelnen Qualitätsstufen um 5 Sekunden angehoben werden (Tabelle 6-2).